Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 42

Artikel: Aus der 52. Jahresversammlung schweiz. Gymnasiallehrer in Baden 5.

und 6. Oktober

Autor: R.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537767

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemuts in den Dienst der Jugend stellen, die berufen ift, die Rutunft Wenn wir diefes Gelübde treu halten, wer weiß, ob heraufzuführen! nicht unvermutet bas aarg. Volt fich barauf befinnt, mas es feinen Erziehern fculbet, gleich wie der verschüttete Quell nach langem Irren in verschloffener Dunkelheit mit einem Mal in grüner Bergwiefe ans Und diesem Geift uneigennütiger Singabe ans gemeine Bohl, dem wollen wir, jo viel in unsern Kräften liegt, auch in der weitern Deffentlichfeit jum Durchbruch verhelfen. In Diesem Sinne werden wir wirken, wenn wir felber uns frei halten von Gigenfucht und Streberei, vom unlautern Wohlwollen und bem voreiligen Saß des Rlungel- und Coteriewesens, wenn wir unser Wort abwägen, uns allzeit ruhiger Sachlichkeit und lauterer Gerechtigkeit befleißen. es uns, fo im aarg. Volte wieder etwas von jenem Vertrauen zu weden, ohne das es nun einmal im demofratischen Staatswesen einen Fortschritt nicht geben tann, ben Glauben, daß die große Mehrzahl ber Manner des öffentlichen Lebens es ehrlich meint, die Buverficht, daß gewiffenhafte Arbeit auch uns im Aargau vorwarts bringen tann und bringen muß, bann werden wir une um das Baterland mohl verdient gemacht haben." Großer Beifall.

Die Besichtigung des Augster Kraftwerks, eine herrliche Dampserfahrt auf dem grünen Rhein, ein Besuch im renovierten Rathaus, dem schönsten im Kanton, die Besichtigung der neuen Rheinbrücke, der größten schweizerischen Brauerei "Feldschlößchen" — das alles fügte zum Lehrereichen des Tages auch das Angenehme. Rheinfelden ist der schönsten Punkte einer an der Nordmark unseres Landes.

Aus der 52. Jahresversammlung schweiz. Gymnasiallehrer in Baden 5. und 6. Oktober.

Nach Referaten von Rektor Dr. von Wyß, Zürich und Prof. Dr. Brandenberger, Zürich und auf Grund einer eingehenden Diskuffion wurde sozusagen einhellig beschlossen, es sei den maßgebenden Erziehungs-behörden der Schweiz der Wunsch zu unterbreiten, es soll für die künstigen Kandidaten des höhern Lehramts in jedem Prüsungssach ein methodischer Einführungskurs auf psychologischer Grundlage, erteilt im allgemeinen durch einen Mittelschullehrer, als obligatorisch erklärt werden. Vollständige Vorlesungen der Psychologie und besonders Geschichte der Pädagogik seien als sehr wünschbar zu bezeichnen. Außerdem mögen die Restorate die jungen Lehrkräfte in die Schulpraxis einführen und dafür besorgt sein, daß diese Gelegenheit

zum Besuch von Schulstunden bei Kollegen, auch solchen mit andern Fächern, erhalten. Dieser Beschluß ist ein Markstein in der Geschichte der Symnasiallehrerbildung. Wohl ist der Schritt ein bescheidener, dafür aber um so sicherer aussührbar. Streben nach vertiester psychologisch-pädagogischer Lehrerbildung!

Mus den gahlreichen Seftionsversammlungen hebe ich hervor eine Berhandlung der Mathematiklehrer über die Frage: Wie ift der Rechens und Geometrieunterricht der Boltsichule zu gestalten, damit er den Mathematikunterricht der Mittelschule in richtiger Weise vorbereitet? Das wichtigste, was einstimmig darüber gesagt wurde, ift folgendes: Die Rinder follen jum verftandnisvollen, fichern und faubern Rechnen erzogen werben. Es ift unbeschadet der Ausbildung im ichriftlichen Rechnen so viel als möglich im Ropf zu rechnen. gemeinen Bruche find grundlich zu üben theoretisch vor, prattisch nach ben Dezimalbrüchen. Es ift ftets auf forrette und überfichtliche Darftellung der fcriftlichen Rechnungen ju halten. Das Schagen geometri= icher Größen ift überall ju verlangen. Das Berhältnis als eine von amei gleichartigen Größen abhängige Rahl und die Broportionalität als einfachste Urt der Abhangigkeit einer Broke von einer andern ift einläglich zu behandeln und durch Tabellen und graphische Darftellung zu veranschaulichen. Die Reihenfolge, in der die verschiedenen Abschnitte ber Planimetrie und Stereometrie zu behandeln find, richtet fich nicht nach ber Bahl der Dimenfionen der Gebilde, fondern nach methodischen Befichtspunkten. Das geometrifche Zeichnen ift vollftandig in den Dienft bes Geometrieunterrichts zu ftellen (Lofung ron Ronftruttionsaufgaben, Darftellung einfacher Rorper im Grund- und Aufrig, Modellieren).

Die Geographielehrer sührten unter Leitung von Herrn Prof. Dr. Früh von der eidg. Techn. Hochschule eine sehr lehrreiche Extursion ins Sibltal aus, und Herr Prof. Dr. Walser von der Berner Hochschule hielt einen glanzvollen Bortrag über Siedelungsgeographie. Aus den Berhandlungen sei hervorgehoben das Postulat nach Fächerzimmern statt Klassenzimmern, so daß der Lehrer bleibt und die Schüler wandern. Nur so können die Lehrzimmer zweckentsprechend eingerichtet und in Ordnung gehalten werden. Vor allem ist überall ein eigenes Geographiezimmer zu erstreben.

Einen überaus intereffanten Bortrag hielt am Schluß der zweistägigen Bersammlung im Schoß des vereinigten Gymnafiallehrervereins Ho. P. Dr. Damian Buck, Einfiedeln, über Glazialrelitte.

Der schweiz. Symnafiallehrerverein ift das Ideal eines Lehrervereins. Dr. R. F., Rh.